

- **Bildet Gruppen. Jede Gruppe benötigt eine Schere und Stifte sowie den Bogen mit Vorfällen.
Schneidet die Karten mit den verschiedenen Handlungen aus und überlegt, ob es sich bei allen Karten um strafbare Delikte handelt.

Legt nun eine Abfolge vom harmlosesten bis zum schlimmsten Delikt. Überlegt gemeinsam, wie hoch die Strafe für das schlimmste Fehlverhalten sein könnte. Schreibt die Strafe auf und legt sie neben die Karte.

Vergleicht eure Ergebnisse mit denen der anderen Gruppen und besprecht euch, wenn ihr unterschiedliche Ergebnisse habt.**
- **Erarbeitet mithilfe des Internets, welche Strafen tatsächlich verhängt werden.**
- **Überlegt, warum es in einer Gesellschaft Regeln gibt (Familie, Sport, Schule etc.). Sind diese Regeln sinnvoll?**

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich Gedanken darüber machen, wie sehr ihr Leben von Regeln und Gesetzen geprägt ist. Die vorgegebenen Situationen sollen in den Gruppen eine Diskussion über die rechtliche und die moralische Bewertung von Handlungen anregen. Den Schülerinnen und Schülern wird bewusst, wie schnell man in eine strafbare Handlung „rutschen“ kann.

Durch die Recherche im Internet sollen die Schülerinnen und Schüler einen Bezug zur Realität herstellen. Sie sollen den Fragen nachgehen: Wie hoch können die Strafen für die Delikte wirklich ausfallen? Stimmen die Strafen mit unserem eigenen Rechtsempfinden überein? Jede Schülerin und jeder Schüler kann sich ausrechnen, wie viele Strafen sie/er schon bekommen hätte, wenn alle falschen Handlungen vom Gesetz bestraft worden wären.

Die abschließende Diskussion über die Sinnhaftigkeit von Regeln und Gesetzen soll den Schülerinnen und Schülern verdeutlichen, dass eine Gesellschaft nur mit Regeln funktionieren kann, die von allen akzeptiert werden.

Einen besonders guten Zugang zu dieser Einsicht finden Jugendliche, wenn das Thema „Sport“ eingebracht wird. Ein Fußballspiel ohne Regeln kann sich kein Jugendlicher vorstellen. Hier ist also eine große Akzeptanz für das Einhalten von Absprachen zu finden.

- **Erläutere die Unterschiede zwischen einer Ordnungswidrigkeit, einer Straftat und einem Verbrechen. Wie werden sie bestraft? Kannst du passende Beispiele finden?**
- **Welche dieser Straftaten sind typisch für jugendliche Straftäter und warum begehen Jugendliche diese Taten?**
- **Welche Gründe könnten die Medien haben, das Thema „Jugendkriminalität“ so übertrieben darzustellen?
Arbeitet in Partnerarbeit: Sucht Beispiele für Straftaten Jugendlicher in der Presse und untersucht, auf welche Weise und mit welchen Worten die Taten beschrieben werden.**
- **Das Internet bietet viele Möglichkeiten, Straftaten zu begehen. Benenne typische Internetstraftaten. Erkläre, warum der Umgang der Jugendlichen mit dem Internet viele dieser Straftaten fördert.**

Den Schülerinnen und Schülern soll klar werden, wo die Unterschiede zwischen den drei Kategorien liegen. Dabei ist es wichtig, ihnen auch vor Augen zu führen, dass es oft nur ein Zufall ist, der eine Ordnungswidrigkeit zu einer Straftat werden lässt.

Der Bezug zum eigenen Alltag sollte dabei immer wieder verdeutlicht werden.

Das Reflektieren der typischen Jugendstraftaten zeigt, dass viele dieser Taten eng mit dem Alltag und den Gewohnheiten junger Menschen verknüpft sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in ihrem Alltag erkennen und begreifen, dass ein Verhaltenswechsel Straftaten verhindern kann.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Rolle der Medien kritisch betrachten und überdenken. Sie sollen Zeitungsberichte und Internetartikel hinterfragen und erkennen, dass sie auch selbst von dieser Art der Berichterstattung betroffen sind, da das Bild der Jugendlichen, die laut oder auffällig sind, direkt übertragen wird.

Die Schülerinnen und Schüler sollen das Gefahrenpotenzial des Internets reflektieren und ihren eigenen Umgang damit überdenken.

- ***Hausaufgabe: Mache eine Umfrage, wie bedroht sich deine Eltern, Großeltern, Nachbarn etc. von Jugendlichen fühlen. Frage nach den Gründen ihrer Ängste!***

Die Umfrage soll verdeutlichen, wie stark die Gesellschaft durch die Art der Medienberichterstattung verunsichert wurde. Das Vertrauen darauf, Hilfe von anderen Menschen zu erhalten, wenn man bedroht wird, wird systematisch durch diese Berichterstattung untergraben. Jugendliche, die sich laut und auffällig (also jugendtypisch wie schon in allen Generationen) verhalten, werden als potenzielle Bedrohung wahrgenommen.

In § 2 Absatz 1 des Jugendgerichtsgesetzes heißt es:

„Die Anwendung des Jugendstrafrechts soll vor allem erneuten Straftaten eines Jugendlichen oder Heranwachsenden entgegenwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, sind die Rechtsfolgen und unter Beachtung des elterlichen Erziehungsrechts auch das Verfahren vorrangig am Erziehungsgedanken auszurichten.“

- **Erkläre, was dieser Absatz bedeutet und welche Absicht der Staat mit dem Jugendstrafrecht in erster Linie verfolgt. Bist du der Meinung, dass es richtig ist, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlich zu bestrafen?**
- **Benenne in der Tabelle alle an einem Jugendstrafverfahren beteiligten Personen und mache deutlich, welche Aufgaben und Verpflichtungen sie haben.**
- **Erläutere, wann ein Strafverfahren vor dem Jugendgericht, wann vor einem Jugendschöffengericht und wann vor der Jugendkammer verhandelt wird.**

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass eine Bestrafung für Jugendliche immer mit der Chance auf Besserung verbunden sein soll. Dies ist verknüpft mit einem Menschenbild, das jeder Person, insbesondere einem jungen Menschen, eine Entwicklung zugesteht. Die Strafe soll dem Jugendlichen die Chance geben, die Tat wiedergutzumachen und sich zu versöhnen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Wert dieses Ansatzes erkennen und diesen Gedanken als Grundsatz einer demokratischen und sozialen Grundhaltung eines Landes sehen. (Hier kann ein gegensätzliches Menschenbild in totalitären Staaten als Gegenmodell eingesetzt werden.)

Person	Aufgabe	verpflichtet zu	Besonderheit
Angeklagter		Annahme und Verbüßung der Strafe	Muss sich nicht äußern
Opfer	Den Sachverhalt schildern	Wahrheit	
Zeugen	Den Tathergang so schildern, wie sie ihn gesehen haben	Wahrheit	
Richter	Muss alle Aspekte anhören und zu einem gerechten Urteil finden	Unvoreingenommenheit	
Schöffen	Unterstützen den Richter dabei, zu einem gerechten Urteil zu kommen	Unvoreingenommenheit	
Staatsanwalt	Muss dafür sorgen, dass die Tat bestraft wird	Überprüfung aller Fakten, Anklageerhebung	
Rechtsanwalt	Muss den Angeklagten bestmöglich verteidigen	Schutz der Interessen des Angeklagten	Muss sogar schweigen, wenn er weiß, dass sein Mandant schuldig ist und dennoch freigesprochen werden könnte
Polizei	Sammelt so viele Informationen wie möglich über die Tat, ermittelt in alle Richtungen	Unvoreingenommenheit	
Jugendgerichtshilfe	Untersucht das private und soziale Umfeld des Angeklagten und versucht, Gründe für das Fehlverhalten zu erkennen	Umfassende Gespräche mit dem Angeklagten und Kennenlernen seines Umfelds	

Zuständigkeiten:

Jugendgericht: alle leichten und mittelschweren Straftaten

Jugendschöffengericht: alle Strafsachen, bei denen ein höheres Strafmaß erwartet wird

Jugendstrafkammer: schwere Straftaten

Erörtert in Partnerarbeit folgende Fragestellungen:

- **Sind Sozialstunden eine angemessene Bestrafung für einen Straftäter? Was spricht für Sozialstunden, was dagegen?**
- **Was ist die Schwierigkeit, wenn ein Gericht einen Täter-Opfer-Ausgleich fordert? Meint ihr, dass es einen solchen Ausgleich immer geben kann?**
- **Wann haltet ihr Jugendarrest für ein angemessenes Mittel der Bestrafung? Könnt ihr euch vorstellen, dass der Jugendarrest etwas am Verhalten des Täters ändern wird?**
- **Warum muss es auch im Jugendstrafrecht Jugendstrafen geben, die den Täter zwischen sechs Monaten und zehn Jahren in Haft bringen? Glaubt ihr, dass eine Jugendstrafe den Gedanken der Resozialisierung immer noch verwirklichen kann?**

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich auf der Grundlage der zuvor erarbeiteten Fakten zu den Fragen Gedanken machen und miteinander diskutieren.

Dabei sollen möglichst viele Facetten der Problematik erkannt und bewertet werden.

Bestimmt jeweils einen Richter, zwei Schöffen, einen Rechtsanwalt, einen Staatsanwalt und zwei Polizisten.

Diese Personengruppe muss den Raum verlassen.

Einigt euch in der Klasse, wer die Szene der Straftat spielen soll. Es wird noch nicht abgesprochen, wer Opfer und wer Täter ist. Bestimmt hierfür eine Gruppe von ca. vier bis fünf Personen. Diese Gruppe verlässt die Klasse und einigt sich auf die Szene, die sie spielen will.

Die Straftat wird nun vor der restlichen Klasse vorgeführt.

Nachdem dies geschehen ist, kommen die beiden Polizisten herein und führen ihre Befragungen durch. Sie notieren, wer Opfer und wer Täter ist, und versuchen herauszufinden, wer die besten Zeugen vor Gericht sind.

Nun informieren sie den Richter, die Schöffen und den Staatsanwalt darüber, wem was zur Last gelegt wird.

In der gleichen Zeit informieren die mutmaßlichen Täter ihren Rechtsanwalt.

Nun findet die Gerichtsverhandlung statt. Den Ablauf der Verhandlung könnt ihr dem Film entnehmen.

Diskutiert nach der Urteilsverkündung darüber, ob die Verhandlung und das Urteil gerecht waren.

Vorschlag zu einer Exkursion:

Überlegt mit eurem Lehrer, ob ein Besuch einer Jugendstrafanstalt in eurer Nähe möglich ist.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich im Rollenspiel der Komplexität einer gerechten Strafe bewusst werden.

Nicht immer ist klar zu erkennen, wem Recht und wem Unrecht geschieht. Die öffentlichen Vertreter des Gesetzes sind darauf angewiesen, möglichst viele Informationen zu erhalten und Zeugen zu finden, die den gesamten Tatzusammenhang richtig wiedergeben können. Auch das Umfeld und die Vorgeschichte der Tat sind nicht sofort klar zu durchschauen.

Dies bedeutet für alle Mitglieder einer Gesellschaft, dass man aufmerksam sein und seine Hilfe anbieten sollte, bevor eine Straftat geschieht.

Der Besuch einer Jugendstrafanstalt ist für die meisten Jugendlichen sehr eindrucksvoll, da sie durch die Gespräche mit den Gefangenen klar vor Augen geführt bekommen, wie schnell man in ein kriminelles Milieu abrutschen kann.